

Vorwort.

Obgleich der Geschichtsunterricht für mecklenburgische Volksschulen bisher nicht obligatorisch angeordnet war, so sind doch alle Lehrer Mecklenburgs, und mit ihnen die Autoritäten auf dem Gebiet des heimischen Schulwesens darüber einig, daß solches nicht nur erwünscht, sondern unumgänglich notwendig ist. Ist doch der Geschichtsunterricht in erster Linie mit dazu berufen, den Verstand sowohl wie das Gefühl, im höchsten Grade aber den Willen und Charakter der Jugend zu bilden, Patriotismus und humane Gesinnung, d. i. Liebe zum Fürstenhause und Vaterlande zu wecken und zu pflegen.

In der Erkenntnis dieser Notwendigkeit und durchdrungen von der erziehlichen Bedeutung des Geschichtsunterrichts, bin ich, so weit Zeit und Mittel es gestatteten, während meiner neunjährigen Wirksamkeit an Volksschulen bemüht gewesen, ihm zu seinem Recht zu verhelfen. Dabei habe ich seinen hohen Wert und die segensreichen Früchte, die er in den Herzen der Kinder zu zeitigen im Stande ist, von Jahr zu Jahr mehr erkannt. Gleichzeitig aber bin ich von der Notwendigkeit überzeugt worden, für die Hand der Schüler ein geeignetes Hilfsbuch zu haben, in dem sie den in der Schule behandelten Stoff zu Hause nachlesen und im Gedächtnis festigen können. Ohne ein solches Hilfsbuch geht ihnen der Zusammenhang der Thatfachen verloren, und es wird ihnen sehr schwer, sich selbst solche Daten, die doch jeder Mecklenburger und Deutsche wissen soll und muß, dauernd zu merken und zu erhalten. In besonders bedrückendem Maße machte sich dies in dem Jubiläumsjahr 1895 bemerkbar. Ich entschloß mich deshalb, diesem Mangel abzuhelpen. So ist vorliegendes Büchlein entstanden, das hiermit der mecklenburgischen Schule und Jugend von Herzen dargebracht wird. Bestimmend hierbei für mich war: 1. Da das Buch in erster Linie für mecklenburgische Volks-